

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 21. Neuenbürg, Samstag den 13. März **1858.**

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Verschickungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Besitzer der, auf der Markung Gräfenhausen gelegenen mittleren Sensenfabrik, Hausen und Sohn, haben um Erlaubniß zu einer Veränderung an ihrem Wasserbau nachgesucht.

Wer Einwendungen hiegegen zu machen haben sollte, wird aufgefordert, dieselben binnen fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen.

Innerhalb dieser Frist wird denjenigen, welche Einwendungen anmelden, auf Verlangen gestattet, bei dem Oberamt von dem Besuch und dessen Beilagen Einsicht zu nehmen.

Den 11. März 1858.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Die Besitzer der auf der Markung Dennach gelegenen soz. Rothensachsägmühle, Krauth und Comp. in Höfen, beabsichtigen dieselbe zu vergrößern und damit eine Veränderung des Wasserwerks zu verbinden. Wer Einwendungen hiegegen zu machen haben sollte, wird aufgefordert, dieselben binnen fünfzehn Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen. Diejenigen, welche Einwendungen anmelden, können während des Kaufes dieser Frist bei dem Oberamt von dem Besuche und dessen Beilagen Einsicht nehmen.

Den 11. März 1858.

R. Oberamt.
Bäzner.

Simmersfeld.

Oberamts Magd.

Die Schildmühle mit Gütern,

(s. Nr. 14 und 16 d. Bl.) am 6. d. M. angekauft zu 8,700 fl. kommt am

Donnerstag den 18. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Simmersfeld zum

zweiten und letzten Aufstreich. Daneben können Inventarstücke für 700 fl., Vieh im Anschlag von 1300 fl. übernommen werden.

Den 7. März 1858.

Amtsnotar von Altensteig
Breuning.

Birkenfeld.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche im Vorkommer 150 Stück und im Nachsommer 200 Stück nährt, wird

Samstag den 20. März 1858,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus hier auf 1 oder 3 Sommer verpachtet, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 10. März 1858.

A. A.:

Schultheiß Weßinger.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am 17. März, Mittags 1 Uhr, bei Speisewirth Rank

100 Stück forchenes Langholz und circa 1500 Stück Flohwieden, 8-16' lang im öffentlichen Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung. Wegen Besichtigung des Holzes wolle man sich wenden an

Anwalt Bürkle.

Forstamt Rottweil.

Floßholz-Verkauf auf dem Stock.

Am Donnerstag den 18. d. Mts., Morgens 9 Uhr, kommen auf der Forstamtskanzlei zum Aufstreichsverkauf:

- 1) Revier Rottenmünster, Eichhoferwald 2: 168 Stämme mit 8700 E.; Bizwäldle; 192 Stämme mit 4600 E.; Schachen: 660 Stämme mit 34,600 E.; Bürgerhalde: 11 Stämme mit 254 E.; Holz-wiesenwäldle: 23 Stämme mit 557 E.; Zimmerner Eichwäldle: 155 Stämme

- mit 10,000 E.; Buchwald 3: 22 Stämme mit 1413 E.; Rothensfeinerwald 2: 150 Stämme mit 9000 E.‘.
- 2) Revier Harrasheim, Niesenwald: 125 Stämme mit 7229 E.‘.
- 3) Revier Thalheim, Kaufholz 1: 30 Stämme mit 4561 E.‘; Weigheimerwald 2: 40 Stämme mit 4000 E.‘.

Das Forstpersonal ist angewiesen, den Kaufsliebhabern die Stämme auf Verlangen vorzuzeigen.

Rottweil, den 8. März 1858.

K. Forstamt.
Baur.

Privatnachrichten.

Rentamt Verneck.

Lang- und Klotzholzverkauf.

Am Montag den 15. März,
Vormittags 10 Uhr.

werden aus den Freiherrlich v. Gültlingen'schen Waldungen

circa 1000 Stämme tannenes Lang- und Klotzholz mit circa 33,000 E.‘,

96 Stück starke Gerüststangen und

460 Stück starke Hopfenstangen

im untern Schlosse hier im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 6. März 1858.

Freih. v. Gültlingen'sches
Rentamt.

D o b e l.

Dankfagung und Bitte an Armenfreunde.

Für die Abgebrannten in Dobel sind bis jetzt folgende Gaben eingegangen: Von N.N. 1 fl., N.N. 2 fl. 42 fr., beide aus Neuenbürg. Von Fr. Kometsch in Wildbad 6 paar wollene Strümpfe, Hrn. Pfr. Riecke in Koffenau 2 fl. 20 fr. und ein Paket Kleider, durch Hrn. Kappler in Dobel 1 Paket Kleider, durch Hrn. Defan M. Eisenbach theils vom Leseverein theils von einer Abendgesellschaft 17 fl., von H.H. Gebr. Benkiser in Pforzheim 7 fl., Hrn. Wilh. Lutz in Neuenbürg 1 fl. und ein Stück Baumwollenzug, M. B. daselbst 30 fr., Hrn. Not.-Ass. Demmler in Wildbad 2 fl. 42 fr., durch Hrn. Stadtschultheiß Wittler in Wildbad als Ertrag einer unter den dortigen Einwohnern veranstalteten Collette 80 fl. 43 fr., durch die Redaktion des Enzhälters, s. Nr. 19 und 20, 13 fl., wie auch 3 Paket Kleider und 1 Paket Weißzeug.

Indem wir für vorstehende reiche Gaben Namens der Abgebrannten von Herzen danken, können wir nicht umbin, unsere frühere Bitte dringend zu wiederholen, da zu Beschaffung selbst des Nöthigsten für die verunglückten fünf Familien, welche einer Unterstützung durchaus würdig sind, immerhin noch Vieles fehlt.

Den 11. März 1858

Pfr. Käferle. Schultheiß Schuon.

Eisenbahn-Sache.

Zur Besprechung über eine Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Pforzheim nach Wildbad werden alle diejenigen Einwohner des Bezirks und insbesondere des Enzhales, welche sich dafür interessieren, auf nächsten

Sonntag den 14. März,

Nachmittags 2 Uhr,

in das Gasthaus zur Sonne in Calmbach eingeladen.

Neuenbürg, den 11. März 1858.

Stadtschultheiß Weßinger.

Calmbach.

Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag den 14. März, Nachmittags, wird der

Calwer Musikverein

mit verstärktem Musikpersonal eine

Reunion

bei mir abhalten, wozu ich Hiesige und Auswärtige höflichst einlade.

Den 11. März 1858.

W. Lutz,
z. Köhle.

Neuenbürg.

Gaben für die abgebrannten Döbler nimmt an und befördert

Chr. Aug. Bohnenberger.

Neuenbürg.

Von nächster Woche an sind

frischgewässerte Stockfische

zu haben bei

Chr. Aug. Bohnenberger.

Neuenbürg.

Mehrere gute Tuchröcke und Hosen für Erwachsene und Confirmanden hat im Austrag billig zu verkaufen

Schneidermeister Knodel.

Neuenbürg.

Kleine Kartoffeln zu Schweinesfutter hat zu verkaufen.

J. Feger, Claviermacher.

Lehrlings-Gesuch.

Männliche und weibliche Lehrlinge werden in der Goldwaarenfabrik von E. Heydegger und Comp. in Pforzheim angenommen.

Neuenbürg.
Gewerbe-Verein

bei Albert Vog.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Neufaz.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
200 fl. zum Ausleihen parat.

Schuldheiß Knöllner.

Neuenbürg.

Bürstenwaaren.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten Bürsten,
sowie sonstige in sein Fach einschl. Arbeiten er-
gebenst und bittet um geneigten Zu'pruch.

Gottl. Reutter.

Ein solider Knecht der gut mit Pferden
umzugehen weiß, findet eine Stelle. Näheres bei

Maurermeister Kunf
in Calmbach.

Neuenbürg.

Ein geordnetes Dienstmädchen findet gegen
angemessene Belohnung bis Ostern einen Platz.
Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Ein in den Hausbaltungsgeschäften erfah-
renes geordnetes Mädchen, welches sich auch
zugleich zur Kellnerin eignen würde, findet bei
gutem Lohn und Aussicht auf beträchtliche Trink-
gelder einen Platz, wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

20—25 Centner Ackerheu hat zu verkaufen,
wer, sagt die Redaktion.

Landwirthschaftliches.

Ueber Anwendung des Guano.

In Nr. 24 des vorigen Jahrgangs dieses
Blattes hat Hr. Gutsbesitzer Horlachner von
Alzenberg bei Calw eine ausführliche Anleitung
zum Gebrauch des Guano und eine dringende
auf praktische eigene Erfahrung gestützte Empfeh-
lung dieses wirksamen Düngemittels veröffentlicht,
wobei dasselbe besonders auch dazu empfohlen
wurde, um Wintersaaten, welche schlecht durch
den Winter kommen, schnell wieder zu kräftigen.
Indem jetzt bei passender Zeit wiederholt darauf
aufmerksam gemacht wird, mag noch folgende
Notiz die Wichtigkeit und den Werth dieses
Düngers bestätigen:

In Pfalzdorf am Niederrhein wurde
1842 der erste Versuch mit Anwendung des
Guano's gemacht und im Jahr 1851 bezog
diese Gemeinde allein 10,000 Centner bei einer
Feldmarkung von 6000 Würth. Morgen. Da
der Centner 7—8 fl. kostet, so läßt sich schon
aus diesem starken Verbrauch schließen, daß die
Anwendung des Guano's eine sehr günstige
Wirkung auf den Ertrag der Felder ausüben

müsse; denn sonst würden sich die Pfalzdorfer
nicht zu einer Ausgabe von 70 bis 80,000 fl.
jährlich herbeilassen. Dort wird 1 Ctr. Guano
in seiner Wirkung gleich 90 bis 100 Ctr. Stall-
dünger gerechnet. Zum Beweis wie außerordent-
lich vortheilhaft die Anwendung des Guano's
sey, mögen folgende Thatsachen dienen:

Die Ernteerträge haben betragen:

	vor Einführung des Guano's:		mit reichlicher Be- nutzung von Guano:	
	Scheffel	Et. Stroh	Scheffel	Et. Stroh
bei Weizen	7—8	18	14—16	25
" Roggen	10	18	16—18	30
" Gerste	10—20	12	30—34	25
" Hafer	20—25	15	30—40	30
" Kleeheu		20—30		60—80

Reps konnte vor Einführung des Guano's
nicht gebaut werden, jetzt trägt der Morgen 25
Scheffel. Hierbei ist zu bemerken, daß durchweg
preußische Scheffel auf preußischem Morgen ge-
meint sind. *)

Aber nicht nur mehr, sondern auch bessere
Ernten werden gegen früher daselbst gewonnen;
von dem zu Viehfutter tauglichen Stroh und
Kleeheu nähren jetzt 80 Pfund so viel als früher
100 Pfund. In der ganzen Gemeinde hat sich
der Wohlstand zusehends gehoben und namentlich
sind die Feldgüter fast aufs 3fache ihres früheren
Werthes gestiegen, 1841 kaufte man noch den
Morgen um 70—90 Thaler, während er jetzt
mit 200 Thaler bezahlt wird, und fast gar kein
Feld feil ist.

Es wäre daher sehr wünschenswerth, daß
auch in un'rem Bezirk mit diesem Düngungs-
mittel Versuche im Großen angestellt würden;
um so mehr als bei den jezigen hohen Futter-
preisen der Stalldünger ohnehin nicht besonders
reichlich vorrätbig seyn wird, und deshalb ein
solcher Zuschuß gerade in diesem Jahre besonders
nothwendig wäre. Am vortheilhaftesten ist die
Anwendung des Guano an den steilen, für Fuhr-
werk unzugänglichen Aedern, wo man oft mehr
Taglohn fürs Auet.agen des Stallmistes bezahlen
muß als der Guano kostet, von dem 1 Centner
mindestens 70 Centner Stallmist ersetzt.

Da man aber bei Ankauf des Guano's
leicht betrogen werden kann, so würde es der
beste Weg seyn wenn der landwirthschaftliche
Verein zuverlässige Bezugsquellen bezeichne.

E. Fischbach.

*) Wer für 1 Wrtbg. Morgen die Zahl Wrtbg.
Scheffel wissen will, der muß obige preußische Scheffel
mit 38 multiplizieren und das Produkt mit 100 divi-
diren. Wenn man zum Strohgewicht noch den vierten
Theil hinzuzählt, so erhält man Wrtbg. Ctr. auf 1
Wrtbg. Morgen.

Kronik.

Württemberg.

Gustav Friedrich Abel von Dittenhausen
ist von der schweizerischen Eidgenossenschaft als
Wiesenbaumeister, mit dem Wohnsitz in Täfikon
bei Adorf im Canton Thurgau, angestellt worden.

Neuenbürg. Die Kgl. Centralstelle für Gewerbe u. Handel hat dem Vorstand des hiesigen Gewerbevereins 16 fl. 20 kr. zur Anschaffung des polytechnischen Centralblatts von Schneidermann und Böttcher übersendet, ein Beweis, wie sehr diese Stelle die Bestrebungen zur Heranbildung eines tüchtigen Gewerbebestandes zu ermuntern und zu fördern sucht.

Die Sonnenfinsterniß am Montag den 15. März ist auch bei uns sichtbar. Sie beginnt für die Erde überhaupt um 10 Uhr 9 Minuten Morgens, endigt nach einem Laufe von 5 Stunden 7 Minuten um 3 Uhr 16 M. Abends.

Stuttgart, 10. März. Hier starb vorgestern der auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannte Clarinetten-Virtuos Alois Beerhalter, 59 Jahre alt.

Frankreich.

Paris, 9. März. In Chalons sur Saone hat, wie der „Moniteur“ mitgetheilt, in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag eine Zusammenrottung von etwa 40 Menschen stattgefunden, welche einen kleinen Infanterieposten überfielen und dann ihre Richtung nach dem Bahnhof nahmen unter dem Rufe: „Es lebe die Republik; die Republik ist in ganz Paris proclamirt; auf Chaloneser zu den Waffen!“ Der Vorstand des Bahnhofs trieb mit Hilfe seiner Angestellten die Aufständischen zurück; die Zusammenrottung spann sich bis zur Brücke fort, Offiziere erzwangen den Durchgang mit dem Säbel in der Hand. Der bloße Anblick der Truppen zerstreute die Zusammenrottung, 15 der Hauptschuldigen sind verhaftet.

Miszellen.

Urkunden aus der Geschichte der Grafen v. Eberstein in Schwaben,

auf Befehl Sr. K. Hoh. des Großherzogs Leopold von Baden bearbeitet, 1836.

(Die erste wörtlich, die zweite buchhändlerisch nach dem Original. S. 11.)

Nro. VIII. Graf Heinrich v. Eberstein trägt das Dorf Neuenbürg statt des Dorfes Loffenau dem Hochstift Speyer zu Lehen auf im Jahr 1298.

Wir Heinrich von Gottes Gnaden, Graf von Eberstein etc. bekennen durch diesen Brief, daß wir von Bürden der Schulden, damit wir mannigfaltig beschaffet waren, uns vollend ledigen, haben wir mit den geistlichen Mannen dem Abt und Convent zu Albe von dem Verkauf des Dorfs Loffenau angefangen fleißentlich zu handeln. Aber wann wir bekanneten, daß wir dasselbe Dorf von dem Ehrwürdigen unserem Herrn Bischöffen zu Speyer zu Lehen hatten, und die rechte Herrschaft oder Eigenschaft zu demselben Herrn gehörte, und uns von Lebenswegen allein zugehörte, die nuzlich Herrschaft an demselben Dorf möchten wir von Recht den versprochenen Handel des Verkaufs nicht vollbringen, darum haben wir das Dorf in Obern

Euresheim zu der Neuenburg und in rechter Eigenschaft Weis' zugehörend dem obgenannten unsren Herrn dem Bischof im Namen der Kirchen zu Speier frei aufgegeben, und an ihn das Recht und die Eigenschaft desselben Dorfs gewandt, empfangend darnach dasselbe Dorf von ihm in Lebens Weis', und der obgenannte Herr der Bischof zur Widerlegung hat das Recht und die Eigenschaft in dem Dorf Loffenau, das ihm zugehört, und wir das von ihm zu Lehen haben, mit Gehell seines Capitels an uns und unsere Erben gewandt mit vollem Rechte. Da das geschah, haben wir dasselbe Dorf Loffenau dem vorgenannten Abt und Convent von Albe um drei hundert sechzig Pfund Heller gezahltes Geld, das wir gänzlich empfangen haben, mit diesem Brief bekommen, verkauft, und das Recht und die Eigenschaft gewandt an die vorgebachte Monche. Um des Dings zur Urkund und ewiglichen wärenden Stärke ist dieser Brief mit unserem Ingefigel bewahret, geben in dem Jahr des Herren 1298 in dem Monat des März.

Nro. IX. Bischof Friedrich von Speyer ertheilt die lehensherrliche Erlaubniß zum Verkaufe von Loffenau und belehnt den Grafen Heinrich von Eberstein mit Neuenbürg.

Friederich von gots gnaden Bischof zu Spire, kunt sy aller wenglich, das der Edelmann Heinrich Graue von Eberstein vnser Oheim das Dorff zu Oberen Euresheim zu der neuen Burge, an yn mit rechter eigenschaft fry gehörende, was In namen vnser kirchen uff gegeben und das rechte und eigenschaft desselben Dorfs, an vns vnd vnser kirchen vnwiederrüflich gewant hat, mit allem rechten, als er dasselbe Dorf vor besessen hat, vnd wir hant dasselbe Dorf, Im vnd sinen erben, mit zugeendem willen vnser Capittels verlichen in lehenswyse, vnd wan also vnser kyrchen vnshedelicheit gnüglich fürsehen ist, han wir gewilliget vnd verhenget, verhengem vnd syhen mit diesem brieff, das derselbe Graue, das Dorff zu Loffenawe, des rechte vnd eigenschaft an vns vnd vnser kyrchen gehört hat, vnd daz er von vns vnser kyrchen zu lehen hat, verkauffe vnd veruffere, vnd was ihm geuellet, bestelle nach sinem willen, wan wir das rechte vnd die eigenschaft desselben Dorfs Loffenawe, vns vnd vnser kyrchen zugehörende an yne gewant hant, vnd zu widerlegunge des rechten vnd der eigenschaft, vns verlichen vnd gegeben, an dem obengenannten Dorff, an yn wendende, mit diesem gegenwärtigen brieff, den Verkauf desselben Dorfs, mit allen sinen Zugehörungen gescheen von dem egenannten Heinrich von Eberstein, den geistlichen mannen, Abt und dem Convent zu Albe, des ordens von Cittel, vnser Bischofs bewaren wir mit diesem brieff, sonderlich wann derselbe kauff mitgescheen ist in vnser kyrchen schaden oder Verlust, des zu gezugnisse, vnd wir Widher Dechan vnd Capittel derselben kyrchen, wann von genügiger widerlegunge vnser kyrchen Ist fürsehen, hant vnsern willen darzu geben und geben yne mit diesem brieff, vnd des Dinges zu gezugnisse, beuestiren wir diesen Brieff mit vnser Capittels Ingefigel. Geben vnd gescheen In dem Jare vnser herren, dusent zweihundert lxxviii. In dem Monat des Merzen.